



Berlin sagt: „Einmal ohne, bitte“ Unverpackt-Label ist am 1.10. in Berlin gestartet

(Berlin 1.10.2020) Immer mehr Menschen wollen anders konsumieren und Müll vermeiden, doch für viele stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten sich hierfür eigentlich bieten. Eine Antwort darauf will das Label „Einmal ohne, bitte“ geben, das am 1. Oktober im Rahmen eines Kickoff-Termins auf dem Ökomarkt am Kollwitzplatz seinen offiziellen Berlin-Start feierte. 2019 zunächst lokal in München gestartet, können damit zukünftig auch Berlinerinnen und Berliner anhand des Labels erkennen, wo sie ihre Lebensmittel direkt in selbst mitgebrachte Boxen oder Einkaufsbeutel gefüllt bekommen. Auf der dazugehörigen Internetseite weist eine digitale Karte den Weg zum nächsten Unverpackt-Einkauf. Ein Hygiene-Merkblatt informiert das Verkaufspersonal von teilnehmenden Läden darüber, welche Regeln beim verpackungsfreien Einkauf zu beachten sind.

Ins Leben gerufen wurde das Label vom Münchner Verein rehab republic e.V. der für den Hauptstadt-Start mit der Berliner Organisation Zero Waste e.V. kooperiert. Berliner Geschäfte, die Interesse an einer Teilnahme haben, erreichen das Label-Team des Zero Waste e.V. unter der Kontaktadresse berlin@einmalohnebitte.de. Die Teilnahme ist für die Läden kostenfrei.

Nicole Holtz vom Zero Waste e.V. erklärt: „Ein grundsätzliches Interesse am unverpackten Einkaufen ist mittlerweile bei vielen Menschen vorhanden. Doch oft ist die Hemmschwelle zu groß, in Läden selbst danach zu fragen, ob Produkte auch in mitgebrachte Behältnisse abgefüllt werden können. Ebenso ist oft noch kein Bewusstsein dafür vorhanden, was sich auch heute bereits alles auf diese Weise einkaufen lässt. Bei diesen beiden Punkten setzt das „Einmal ohne, bitte“-Label an. Wer das Label am Eingang oder der Frischetheke sieht, kann sich sicher sein, dort mit eigenen Behältnissen willkommen zu sein. Und ein Blick auf die Online-Karte mit einer nach Produktkategorien filterbaren Suchfunktion hilft bereits im Vorfeld bei der Planung des Einkaufs“.

Beim Kickoff-Termin dabei war auch Stefan Tidow, Staatssekretär für Umwelt und Klimaschutz. Er sagt zu dem Projekt: „Diese Initiative hilft dabei, unnötige Ressourcenverschwendung zu beenden. Wenn Kund*innen wissen, wo sie verpackungsfrei einkaufen können, wird es für sie viel einfacher beim täglichen Einkauf Verpackungsmüll zu vermeiden. Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst anfällt. Ich wünsche mir, dass viele Ladenbesitzer*innen und Kund*innen mitmachen und damit auch ein Zeichen setzen gegen einen Zeitgeist, der immer mehr Produkte verschleißt, verpackt und vakuumiert. Was als „Convenience Food“ firmiert, ist zu allzu oft Bequemlichkeit zulasten von Umwelt und Klima. Daher: Einmal ohne, bitte. Und das immer öfters“.

In Berlin wurden in den Tagen vor dem Start rund 50 Läden hinsichtlich einer Teilnahme am Label angefragt, die ersten 12 von ihnen sind bereits mit an Bord. In München liegt die Zahl der teilnehmenden Läden mittlerweile bei über 400, ein Ziel, das auch das Berlin Team in den kommenden Monaten erreichen möchte.

Weitere Pressematerialien und Fotos können unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://einmalohnebitte.de/de/cms/presse-unterlagen>

Ansprechpartnerin für Berliner Medienvertreter*innen

Nicole Holtz/ Zero Waste e.V.

+49 (0) 1522-8611662

berlin@einmalohnebitte.de